

# General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen



Verlagsgebäude: Gr. Ulrichstraße 16, 1. u. 2. Stockwerke 12 bis 14 bzw. Kellereigasse 1. Eingang für Verlag, Redaktion und Anzeigenernahme: Gr. Ulrichstraße 16. — Fernsprechnummern: 312, 1218, 1353, 425. Hauptfilialen: Obere Leipzigerstraße 34 (Tel. Nr. 1353) und Burgstraße 7 in Giebiertshausen (Tel. Nr. 1403). — Verantwortlich für die Redaktion: Hermann Gröndel in Halle S.

Nummer 31

Halle, Montag den 31. Januar.

1916

## Ein zweiter Zeppelin-Besuch in Paris.

Rotterdam, 31. Januar. Gestern abend gegen 10 Uhr wurde Paris wiederum wegen eines bevorstehenden Zeppelinangriffes alarmiert. Alle Vorsichtsmaßregeln wurden getroffen. Die Blätter geben jetzt die Verluste bei dem Angriff vom Sonnabend an und zwar mit 24 Toten und mindestens 28 Verwundeten. Unter den Toten befanden sich 9 Frauen und zwei Kinder. Mehrere Blätter fordern Repressalien gegen die deutschen Städte. Die Pariser Bevölkerung verhält sich ruhig, ist aber innerlich empört und unzufrieden mit der Luftverteidigung. Wenn man sehe, sagen die Blätter, wie ein fünfstöckiges Haus zerstört worden ist, müsse man sich wundern, daß die abgeworfenen Bomben nicht mehr als 24 Leute getötet haben. (Lof.-Anz.)

Rotterdam, 31. Januar. Reuters Büro meldet aus Paris: Durch den Zeppelin-Angriff wurden 33 Personen getötet und mindestens 42 verwundet. (Berl. Tzbl.)

## Die australischen Truppen von Flandern nach Mesopotamien.

Haag, 31. Januar. „Daily Mail“ meldet aus Sao am persischen Meerbusen, daß die Indes, die in Flandern gekämpft haben, jetzt nach Mesopotamien übergeführt würden. Das schottische Perthshire-Regiment, daß auch nach Sao geht, verlor bis jetzt 1500 Mann. Von dem ursprünglich kriegsstarke Regiment blieben nur 2 Offiziere und 200 Mann zu Neuformationen übrig. (Lof.-Anz.)

## U-Boote im Golf von Biskaya.

Rotterdam, 31. Januar. Spanische Schiffe melden, daß im Golf von Biskaya U-Boote und Minen gesichtet wurden. 2 spanische Schiffe sind letzthin durch Minen gesunken. (Berl. Tzbl.)

### Auffrische Verstärkungen in Mesopotamien.

Antioch, 31. Januar. Aus Süd-Mesopotamien wird gemeldet: Gestern trafen in Amalita zwei aus dem Innern Anstalts kommende Infanterieregimenter ein. Längs des Ufers des Tigris bis Amalita wurden zwei Schützengraben errichtet. Die Äsken haben den Südkanal wieder schiffbar gemacht, so daß ihre Schiffe aus Oesla nicht mehr den Umweg über den Sulina-Kanal machen müssen. (B. 3.)

### Die Zerstörung von Italiens Balkanraum.

Zofia, 31. Januar. Das Regierungsblatt „Moravski Vjesnik“ bringt einen Artikel über Italien, in dem heißt: Italien verliert heute unter dem Druck italienischer und militärischer Dummheit. Die Träume von der Beherrschung beider Balkanländer sind für immer zerfallen. Wenn Italien nicht freiwillig seine Truppen aus Albanien zurückzieht, werden sie geschlagen und verjagt werden. Der Fall Montenegro gibt Anlaß zur endgültigen Verreibung Italiens vom Balkan. (B. 3.)

### Die Befreiung von Montenegro.

Rotterdam, 31. Januar. Aus Rom wird gemeldet: Das montenegrinische Kommando teilte mit, weil Österreich-Ungarn die ganze Küste von Montenegro bis zur Mündung des Drin und bis Alessio blockiert hatte, würden aus Montenegro keine Berichte mehr eintreffen. (Berl. Tzbl.)

### Zur Befreiung von Karaburun.

Zofia, 31. Januar. Ueber die Befreiung von Karaburun wird gemeldet: Morgens um 5 Uhr erschienen zwei französische Regimenter samt acht Maschinengewehren auf der Sandbänke von Karaburun, während gleichzeitig ein Schiffschwadroner von dem Kommandeur war. Drei französische Offiziere überbrachten dem griechischen Kommandanten den Befehl, das Fort zu räumen. Als der Kommandant sich weigerte, begann sich der Oberbefehlshaber der französischen Streitkräfte, Oberst Courcier, zu ihm und erklärte ihm, daß eine friedliche Situation notwendig sei. Es handle sich um keinen Akt der Feindseligkeit, sondern um eine Sache, die im Interesse der Entente läge. Der griechische Kommandant, Oberst Selafis, erklärte, da er keine Instruktionen habe, könne er das Fort nicht übergeben, worauf Oberst Courcier

erwiderte, daß er dann leider zur Gewalt greifen müsse. Selafis bot ihm schriftliche Niederlegung dieser Erklärung und Übergab darauf die Feste. Die Griechen zogen ab, wobei die Entenetruppen das Gewehr präsentierten. Die griechische Flotte wird auch innerhalb von 80 Tagen auf Karaburun kommen, sogar unter Verwendung von Formosa durch griechische Soldaten. (B. Tzbl.)

### 180 Minen angetrieben.

Kopenhagen, 31. Januar. Während des ortenartigen Sturmes der letzten Wochen wurden an der schwedischen Küste 180 Minen angetrieben, von denen der größte Teil durch die schwedischen Behörden abgelesen worden ist. Sie sind sämtlich englischen Ursprungs, enthalten je 200 Kilo Explosivstoffe und je 8 Stupferbehälter und tragen das Datum 1915. (B. Tzbl.)

### Streik der nordischen Bergwerker.

Striftiana, 31. Januar. Gestern abend wurde die Arbeit in den nordischen Bergwerken niedergelegt, da die Einigungsverhandlungen ohne Erfolg geblieben sind. Am Streik sind alle Metallminen beteiligt. Nur der Eisenabbaubetrieb Saranger und der Kohlenbetrieb Ekla blieben verschont. Die Arbeitniederlegung betrifft 4000 Arbeiter. Dieser Konflikt wird aber im März schwere Folgen bekommen, denn dann laufen die Arbeiterverträge ab, von denen 68000 Arbeiter oder beinahe der ganze Arbeiterstand betroffen sind. (Lof.-Anz.)

### Die Not an Frachtraum.

Amsterdam, 31. Januar. Holländische Vermittler haben in den letzten Wochen annähernd 100 holländische Dampfer und Schiffsverträge für die englische Regierung und die englischen Heer aufgefauft. Es wurden in einzelnen Fällen sehr hohe Preise gezahlt. Ein Schiffsfabrikat bei Rotterdam ist mit englischen Aufträgen für vier Jahre beschäftigt, und beabsichtigt, nach einer zweiten Fabrik zu errichten. Von den anderen an der Schiffsfabrik beteiligten Industrien in Holland wird gleichfalls berichtet, daß die englischen Aufträge für Jahre in den Betrieb verpflichten. Die holländische Regierung beabsichtigt, demgegenüber ein Ausfuhrverbot zu erlassen. (Berl. Tzbl.)

### Das serbische Rumpfparlament.

Nom, 31. Januar. Der serbische Finanzminister traf, aus Italien kommend, in Paris ein, wo man auch die Ankunft des Ministerpräsidenten Pa-

ritisch und des Kronprinzen Alexander erwartet. In Nom sind 71 serbische Abgeordnete angekommen, die aber nach Serbien weiterreisen, wo ein serbisches Rumpfparlament zusammentreten wird. (Berl. Tzbl.)

### Auffrische Spinage in Rumänien.

Budapest, 31. Januar. Der „Pester Lloyd“ meldet aus Bukarest: Die Zeitung „Univerzial“ erzählt von einer verurteilten Persönlichkeit aus Tulscha, (in der rumänischen Dobrußa), daß vor einigen Tagen ein russischer Torpedoboot drei Meilen weit von der Gemeinde St. George zwölf Matrosen mit einem Offizier landete. Sie naherten sich 10 Uhr nachts dem Kanale des Nihores-Gletscherkanals und fragten, ob dort jemand russisch spreche. Nachdem sie die Antwort erhalten hatten, daß die Anwesenheit russischer Abteilungen keine, begann sie die Kanäle russischer Abteilungen, wo die russische Armee in dem Kriege 1877/78 vorstellte, noch vorhanden sei, wie weit es bis zum König-Sarkanal sei, welche Breite und Tiefe dieser Kanal sowie der neue Prinz-Nerdinan-Kanal besitze. Während der ganzen Zeit des Verhörs suchten Schweizer der Torpedobootjäger die Gegend ab. (B. 3.)

### Vordringen der Russen in Persien.

Kopenhagen, 31. Januar. Nach einem Telegramm der „Ridschensje Biedomosti“ aus Teheran entwickelt sich die Lage in Persien für die Russen immer mehr unruhig. Es bestätigt sich, daß der sehr einflussreiche Generalgouverneur von Turfan Majimus-Saltanoff offen zu den Feinden Anstalts übergegangen ist und bereits ein starkes Heer unter den Russen abgestellt hat, das er den Türken zur Verfügung stellen wird. Im Bezirk Serwanfah sind vor einigen Tagen dreitausend Russen eingetroffen und haben sich mit den dort befindlichen Truppen vereinigt. (B. 3.)

### Ein Dampfer von einem Flugzeug bombardiert.

Osna, 31. Januar. Der in Holland angelommene Dampfer „Carlo“ meldet, daß er unweit Dover von einem deutschen Flugzeug mit Bomben beworfen wurde. Sechs Bomben fielen in die Nähe des Schiffes und veranlaßten, als sie auf dem Wasser explodierten, so hohe Wellen, daß das Schiff fast aufrecht stand. (Berl. Tzbl.)

### Furcht vor U-Booten.

Geni, 31. Januar. Die Alliierten treffen auf Norde umfangreiche Maßnahmen, um sich gegen feindliche Unterseeboote zu schützen. Der „Lyoner „Republican““ erzählt aus Athen, daß zahlreiche Torpedobootjäger beständig in der Ägäis kreuzen, um die feindlichen Truppentransporte zu überwachen. Die bis jetzt getöteten Seelen kamen in Kämpfen und völlig erschöpft an. Die serbische Regierung, die aus 50 Personen besteht, wohnt in einem Hotel. Der (früherlich) todesgähigkeits Befehl, der an Alibona leitete, wurde mit seinen Töchtern in einer Villa untergebracht. (B. 3.)

### Der Bericht des Großen Hauptquartiers.

(B. T. 3.) Großes Hauptquartier, 31. Jan. Westlicher Kriegsausfall: Unsere neuen Gräben in der Gegend von Reuville wurden gegen französische Wiedereroberungsversuche behauptet. Die Zahl der nordwestlich des Gebietes La Folie gemachten Gefangenenerhöht sich auf 318 Mann, die heute auf 11 Maschinengewehre. Gegen die am 28. Januar üblich der Sonne von schließlichen Truppen genommene Stellung richteten die Franzosen mehrere Feuerbatterien. Allgemein litt die Gefechtsintensität unter dem nebligen Wetter.

In Erweiterung des Bombenabwurfs französischer Luftfahrzeuge auf die offene, außerhalb des Operationsgebietes liegende Stadt Treiburg haben unsere Luftschiffe in den beiden letzten Nächten die Festung Paris mit aufeinander befeindendem Erfolg angegriffen. Westlicher Kriegsausfall: Westliche Angriffsversuche gegen den Archibof von Bismarck (an der Küste westlich von Nizza) erfolgten in unterem Infanterie- und Artilleriefeuer. Die Lage auf dem Balkan-Kriegsschauplatz ist unverändert. Oberste Heeresleitung.

### Der amtliche österreichische Heeresbericht.

(B. T. 3.) Wien, 31. Januar. Amilid wird verlanbart: Auf allen drei Kriegsschauplätzen keine besonderen Ereignisse. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: v. Gifer, Feldmarschallleutnant.

